

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

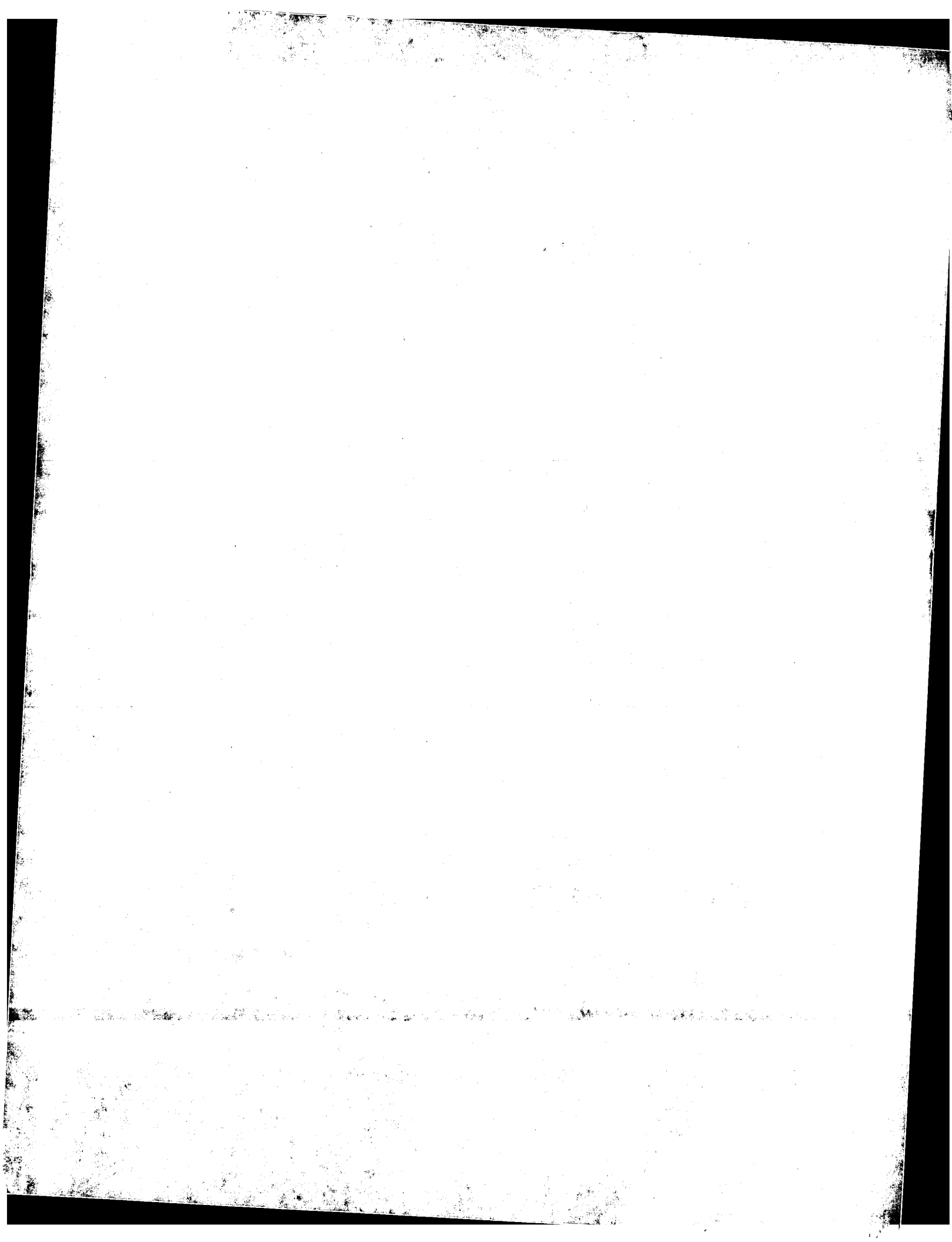
Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 29. 3. 1973

① 1/10

B41f 7-30

15d 20

7247187

AT 23.12.72

Bez: Vorrichtung zum Befeuchten von Druckplatten in Rotationsdruckmaschinen.

Anm: Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, 8900 Augsburg;

33 137

Bitte beachten:
Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ⑧
dieses Antrags sind in Formblatt 0245
erläutert.
Aktenzeichnend. Gebrauchsmusteranmeldung.

4-AT

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2

Ort: Augsburg
Datum: 22. Dezember 1972
Eig. Zeichen: GFP Gr/cs (Gbm. B. 1124)

G 72 47 187.5

1/25

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Maschinenfabrik Augsburg-
Nürnberg Aktiengesellschaft

8900 Augsburg

Postfach:
Straße, Haus-Nr.: Stadtbachstraße 1

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster
beantragt.

② ☐ Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der
Gebrauchsmusteranmeldung G _____

Als Anmeldetag wird der _____
für die Ausscheidung beansprucht.

③ ☐ Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

④ ☐ 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

☒ Anmelder wie Anschriftenfeld 1

-/-

⑤ ☐ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

☐ 2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

5471 831 02

⑥ Bezeichnung:

"Vorrichtung zum Befeuchten von Druckplatten in Rotationsdruck-
maschinen"

⑦ In Anspruch genommen wird die

☐ 1 Auslandspriorität

☐ 2 Ausstellungspriorität

00705

⑧ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von _____ Monat(en) (max. 13 Monate ab
Prioritätstag) auszusetzen.

⑨ Anlagen:

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück von 5 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Bl.
5. Zwei gleiche Modelle
6. Eine Vertretervollmacht
7. 1 Zeichnung(en) der Voranmeldung(en)
8. _____

Beigefügt
sind
(Anzahl):

Nachge-
fordert
(Anzahl):

Die Gebühren werden entrichtet durch

☒ Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses
Vordrucksatzes aufgeklebt sind.

☐ beigefügten Scheck.

☐ Überweisung nach Erhalt der Empfangs-
bescheinigung.

© Nr. 0011 Nachdruck verboten
© Carl Heymanns Verlag KG, Köln

G 0002.3
6.71



Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg
Aktiengesellschaft

7247 187 29.3.73

⑩ Unterschrift(en)

Hefttrand von 2 cm freilassen!

3
2
4

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesellschaft
89 Augsburg, Stadtbachstraße 1

Gbm. B. 1124

Augsburg, den 22. Dezember 1972

Vorrichtung zum Befeuchten von Druckplatten in Rotations-
druckmaschinen

Die Neuerung betrifft eine Vorrichtung zum Befeuchten von Druckplatten in Rotationsdruckmaschinen durch Aufsprühen der Feuchtflüssigkeit auf eine Walze des Feucht- oder Farbwerks aus einer Anzahl in einem Gehäuse angeordneter Sprühstellen, wobei die Sprühstrahlen in ihrer seitlichen Erstreckung durch Öffnungen der Gehäusewand abdeckende Schieber veränderbar sind.

Bekanntlich bereitet eine gleichmäßige Befeuchtung der Druckplatte immer wieder Schwierigkeiten. Dies trifft sowohl für Heberfeuchtwerte als auch sogenannte Sprühfeuchtwerte, bei denen die Feuchtflüssigkeit selbst unter hohem Druck oder unter Zuhilfenahme von Druckluft in fein zerstäubter Form bzw. mittels sogenannter Schleuderfeuchtwerte auf eine Feuchtwalze aufgetragen wird, zu. Beim Aufsprühen wirkt sich besonders störend dabei aus, daß die aus einer Anzahl von im Abstand nebeneinander angeordneten Sprühstellen auf die Feuchtwalze gerichteten Sprühkegel nicht immer so genau einstellbar sind, daß sich keine Überschneidung oder gar ein freier Ringbereich ergibt. In beiden Fällen stellt sich dann kurzfristig ein Tönen ein, was zu Makulatur führt.

-/-

7247187 29.3.73

Um eine gleichmäßige Feuchtgebung zu erreichen, ist es deshalb bereits bekannt, changierende Reiber oder Düsen zu verwenden. Diese Ausführungen sind jedoch insofern nachteilig, als der hierfür erforderliche Kraftaufwand für den Antrieb groß ist und zudem bei Drehrichtungswechsel der Maschine die Umstellung Schwierigkeiten bereitet.

Aufgabe der Neuerung ist es, die bei Sprühfeuchtwerken durch Überschneiden der Sprühkegel oder einen Zwischenraum zwischen den Sprühkegeln auftretenden Feuchtigkeitsunterschiede in einfacher Weise zu beseitigen, unabhängig davon, ob ein eigenes Feuchtwerk vorgesehen ist oder die Feuchtflüssigkeit ins Farbwerk gesprüht wird.

Nach der Neuerung wird dies bei einer Vorrichtung zum Befeuchten der eingangs genannten Art dadurch erreicht, daß das Gehäuse zur zu befeuchtenden Walze taktmäßig schwenkbar oder querbeweglich angeordnet ist. Durch diese Maßnahme wird die Sprühstrahllänge automatisch vergrößert und damit auch die seitliche Erstreckung der besprühten Fläche. Durch Verstellen von im Gehäuse angeordneten Schiebern vor den Öffnungen des Gehäuses können damit zudem die äußersten Strahlen benachbarter Sprühstellen von vorneherein so aufeinander, auch bei ungenauer Fertigung der Öffnungen im Gehäuse, abgestimmt werden, daß weder ein Überschneiden eintritt noch eine unbefeuchtete Ringfläche auf der Feuchtwalze verbleibt.

Weitere Merkmale ergeben sich aus den Unteransprüchen. In der Beschreibung ist ein Ausführungsbeispiel der Neuerung anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigen

-/-

7247187 29.3.73

20.10.73

- 3 -

6

- Figur 1 ein Druckwerk schematisch in
Seitenansicht,
- Figur 2 eine Draufsicht schematisch auf die
Vorrichtung zum Befeuchten,
- Figur 3 einen Schnitt nach Linie III-III der
Figur 2,
- Figur 4 und 5 Schnitte nach Linie III-III in anderer
Lage,
- Figur 6 und 7 der Antrieb schematisch für die Aus-
führungen nach Figuren 4 und 5.

Das in Figur 1 schematisch dargestellte Druckwerk besteht in bekannter Weise aus dem Plattenzylinder 1, dem Gummizylinder 2 und dem Druckzylinder 3. Mit dem Plattenzylinder 1 in Kontakt sind drei Farbauftragswalzen 4, denen die Farbe von zwei Reibzylindern 5 über eine Farbwalze 6 zugeführt wird, die ihrerseits beispielsweise von einer Heberwalze und eine mehr oder weniger große Zahl von Zwischenwalzen mit Farbe gespeist wird.

Das Feuchtwerk besteht im gezeigten Fall aus einer Feuchtauftragswalze 7, einem Feuchtreiber 8 und einer Speicherwalze 8a. Es kann aber auch in beliebiger anderer Weise ausgebildet sein, indem beispielsweise der Feuchtreiber 8 am Farbreibzylinder 5 anliegt, und zwar je nach Drehrichtung des Plattenzylinders 1 am links- oder rechtsgezeichneten Farbreibzylinder 5.

-/-

724718729.3.73

Die Feuchtflüssigkeit wird auf den Feuchtreiber 8 durch Aufsprühen aufgetragen, entweder durch eine Anzahl in einem Gehäuse 9 in Abstand voneinander angeordnete Düsen 10 oder beispielsweise schnellumlaufende Schleuderteller. Das Gehäuse 9 ist auf der dem Feuchtreiber zugewandten Fläche mit Öffnungen 11 versehen, deren Querschnitt durch längsverstellbare Schieber 12 veränderbar ist. Diese Schieber dienen dazu, Fertigungsungenauigkeiten auszugleichen und sollen ein Überschneiden am Feuchtreiber bzw. die Bildung eines unbefeuchteten Ringes möglichst verhindern. Hierfür wird in der Regel dem Feuchtreiber 8 zusätzlich eine hin- und hergehende Bewegung erteilt. Hiermit ist aber insbesondere bei umsteuerbaren Druckwerken, deren Feuchtwerke umsetzbar ausgebildet sind, antriebsseitig ein erheblicher Aufwand verbunden.

Nach der Neuerung wird zur Behebung dieses Mangels das Gehäuse 9 zum Feuchtreiber 8 taktmäßig schwenkbar oder querbeweglich angeordnet (siehe Figur 4 und 5). Während in der Normalstellung des Gehäuses 9 mit etwa auf die den Düsen 10 nächstliegende Mantellinie 13 des Feuchtreibers 8 auftreffenden Sprühstrahlen 14 sich die Benetzung über eine Strecke a (Figur 2) erstreckt, werden beim Verschwenken des Gehäuses 9 in die in Figur 4 dargestellte Lage die Sprühstrahlen 14 längs der Mantellinie 15 des Feuchtreibers 8 auftreffen, d. h. einen größeren Bereich c erfassen und somit eine einem changierenden Reiber gleichwertige Wirkung in einfacher Weise erzielen. Das gleiche Ergebnis kann auch erreicht werden, wenn das Gehäuse 9 in der in Figur 5 mit dem Pfeil 21 angedeuteten Richtung zum bzw. vom Reibzylinder bewegt wird.

Desgleichen kann auch das Gehäuse 9 zum Feuchtreiber 8 querverschoben werden, wie dies in Figur 5 schematisch dargestellt ist

-/-

7247187 29.3.73

23.10.73

- 5 -

7
8

(Linie 16). Die Querverschiebung kann dabei so weit getrieben werden, daß der Sprühstrahl 14 auf dem Feuchtreiber 8 etwa tangential auftrifft. Damit kann eine seitliche Ausweitung des Sprühstrahls auf das Maß b erreicht werden, da der Abstand der Düse 10 von den Mantellinien nach Figur 3 am kürzesten, nach Figur 4 am längsten ist und nach Figur 5 zwischen diesen liegt.

Die Schwenkbewegung des in Schwingen 17 gelagerten Gehäuses 9 kann, wie Figur 6 zeigt, durch einen auf dasselbe einwirkenden Exzenter 18 erfolgen, der entsprechend untersetzt von einem eigenen kleinen Motor oder vom Maschinenantrieb aus angetrieben wird. Infolge des geringen Gewichtes des Gehäuses 9 ist hierfür nur ein kleiner Antriebsmotor erforderlich, der leicht mit dem Gehäuse und gegebenenfalls den Feuchtauftragswalzen bei Drehrichtungswechsel, wie bekannt, umgesetzt werden kann.

Die in Figur 7 dargestellte Querverschiebung kann mittels eines Kurbeltriebes 19 erfolgen, der das Gehäuse 9 längs stirnseitig angebrachter Geradföhrungen 20 bewegt. Der Antrieb kann ebenfalls in der in Figur 6 beschriebenen Weise bewirkt werden.

7247187 29.3.73

A n s p r ü c h e

1. Vorrichtung zum Befeuchten von Druckplatten in Rotationsdruckmaschinen durch Aufsprühen der Feuchtflüssigkeit auf eine Walze des Feucht- oder Farbwerks aus einer Anzahl in einem Gehäuse angeordneter Sprühstellen, wobei die Sprühstrahlen in ihrer seitlichen Erstreckung durch Öffnungen der Gehäusewand abdeckende Schieber veränderbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (9) zur zu befeuchtenden Walze (8) taktmäßig schwenkbar oder querbeweglich angeordnet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Feuchtflüssigkeit durch Düsen (10) oder Schleuderteller aufgesprüht wird.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (9) in Schwingen (17) gelagert ist und untersetzt über einen von einem eigenen Elektromotor angetriebenen Exzenter (18) verschwenkbar ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Exzenter (18) vom Maschinenantrieb aus untersetzt angetrieben ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (9) stirnseitig in Geradföhrungen (20) gelagert ist und durch einen untersetzt angetriebenen Kurbeltrieb (19) von einem eigenen Motor oder dem Maschinenantrieb aus zum Feuchtreiber (8) querverschiebbar ist.

Fig.1

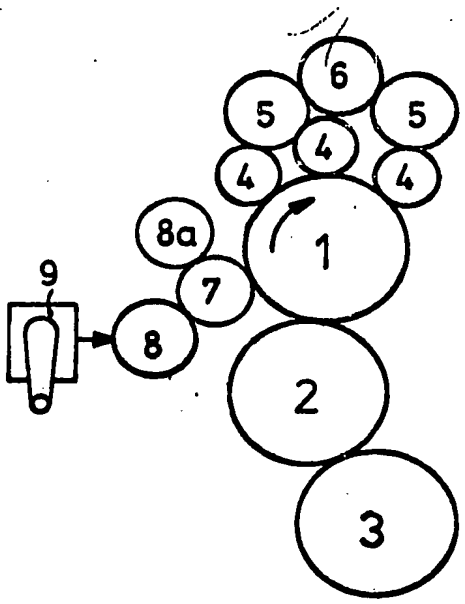


Fig 2

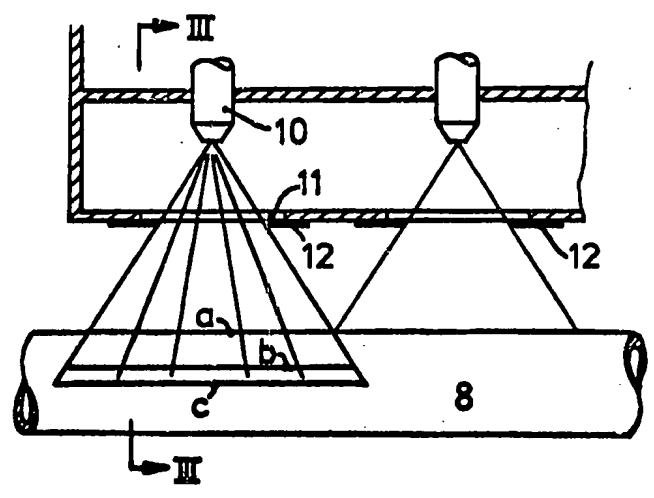


Fig.3

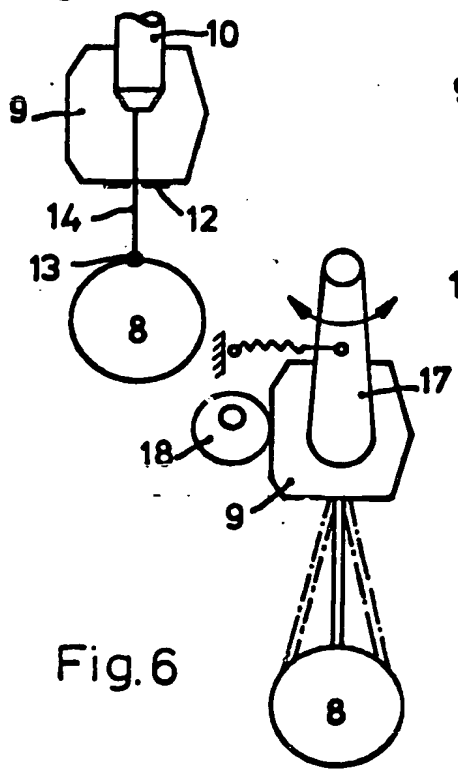


Fig.4

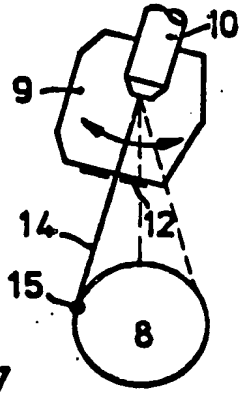


Fig.5

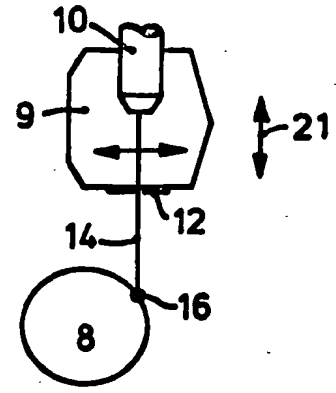


Fig.6

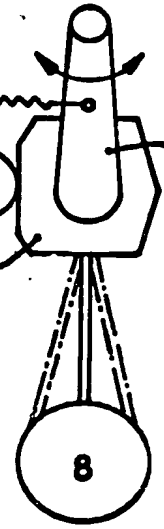
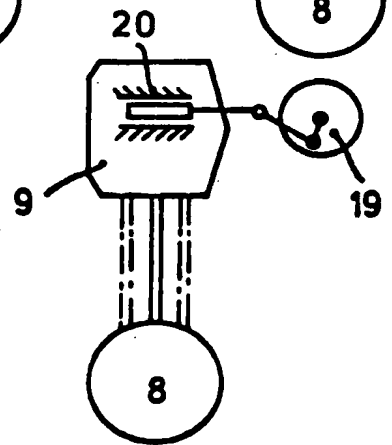


Fig.7



THIS PAGE BLANK (SEE 10)